

004.  
470 L.  
480 L.  
490 L.  
500 L.  
510 L.  
520 L.  
530 L.  
540 L.  
550 L.  
560 L.  
570 L.  
580 L.  
590 L.  
600 L.  
610 L.  
620 L.  
630 L.  
640 L.  
650 L.  
660 L.  
670 L.  
680 L.  
690 L.  
700 L.  
710 L.  
720 L.  
730 L.  
740 L.  
750 L.  
760 L.  
770 L.  
780 L.  
790 L.  
800 L.  
810 L.  
820 L.  
830 L.  
840 L.  
850 L.  
860 L.  
870 L.  
880 L.  
890 L.  
900 L.  
910 L.  
920 L.  
930 L.  
940 L.  
950 L.  
960 L.  
970 L.  
980 L.  
990 L.

**Bezugs-Preis**

In der Hauptstadt oder deren Umgegend abgeholt: vierteljährlich 4.50, bei zweimonatlicher Abholung 8.00, bei monatlicher Abholung 12.00. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierteljährlich 4.80, für die übrigen Länder laut Posttarif.

Diese Nummer kostet auf allen Postämtern und bei den Zeitungs-Verkaufern **10 Pf.**

**Redaktion und Expedition:**  
153 Herzogstraße  
Johannstraße 3.  
**Haupt-Verlag:**  
Markstraße 34  
(Telefon Nr. 1718).  
**Quartals-Verlag:**  
Carl-Danckert-Verlag-Gesellschaft,  
Hauptstraße 10  
(Telefon Nr. 4000).

**Morgen-Ausgabe.**

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

**Amtsblatt des königlichen Land- und des königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.**

**Anzeigen-Preis**

die 6 gespaltene Zeitspalt 25 P.

Kleinanzeigen unter dem Rubrikationszeichen (Anzeigen) 75 P. nach dem Rubrikationszeichen (Anzeigen) 50 P. — Leberärztliche und Hebammen werden außerdem höher bezahlt. — Gebühren für Nachfragen und Offertenannahme 25 P.

**Wannschneidung für Anzeigen:**  
Abend-Ausgabe: sonntags 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.  
**Extra-Beilagen** (zuz. mit der Morgen-Ausgabe) nach besonderer Vereinbarung.

**Die Expedition**  
ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von **H. Volk** in Leipzig  
(Fab. Dr. H. & H. Klinkhardt).

**Nr. 598.**

**Donnerstag den 24. November 1904.**

**98. Jahrgang.**

### Das Wichtigste vom Tage.

- Das Präsidium des Evangelischen Bundes soll vom Grafen Wimpfen an den Konfessionsrat Dr. G. W. in Halle übergegangen sein. (S. Dtsch. Reich.)
- Die Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses tritt Montag zur zweiten Sitzung zusammen. (S. Dtsch. Reich.)
- Mit dem nächstjährigen Deutschen Handwerks- und Gewerbetag in Köln soll eine große Ausstellung verbunden werden. (S. Dtsch. Reich.)
- Nach Meldungen aus Madrid sollte der König einen neuen Anarchistengesetz unterzeichnen. (S. Dtsch. Reich.)
- In West und Ost haben die französischen Arbeiter wegen des Winters Pelletan den Generalstreik beschlossen. (S. Ausland.)
- Die Dörze hat in Wien wegen der Bildung griechischer Bänder Verhaftungen erlitten und Verhaftung der militärischen Maßnahmen an der Grenze beschlossen. (S. Ausland.)

### Die Rechtsanwaltschaft beim Reichsgericht.

Wiederum ist besonders unter Berliner Anwälten wieder einmal das Thema von der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft beim Reichsgericht zur Diskussion gestellt worden. Aus diesem Anlass wird uns von einem praktischen Juristen geschrieben:

Die Rechtsanwaltschaft beim Reichsgericht ist in rechtlichen Punkten anders geordnet als die Rechtsanwaltschaft bei den Landesgerichten. Während sonst die Anwälte am Landgericht bei der Bundesjustizverwaltung nachzukommen haben, entscheidet über die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft beim Reichsgericht das Präsidium dieses höchsten Gerichtshofes. Das Präsidium besteht nach § 133 des Gerichtsverfassungsgesetzes aus dem Reichsgerichtspräsidenten, den sämtlichen Senatpräsidenten und den vier dienstältesten Reichsrichtern. Diese Behörde entscheidet über den Antrag auf Zulassung nach freiem Ermessen. Hierin unterscheidet sich das Reichsgericht hauptsächlich von anderen Gerichten. Die Bundesjustizverwaltung müssen den Anträgen auf Zulassung zur Rechtsanwaltschaft entsprechen, wenn nicht einer der im Gesetze ausdrücklich bezeichneten Verlangensgründe vorliegt. Das Präsidium des Reichsgerichts hat zwar die Verlangensgründe des § 5 der Anwaltsordnung ebenfalls zu beachten. Es kann aber auch darüber hinaus die Zulassung verweigern, vor allem deswegen, weil kein Bedürfnis nach Vermehrung der Anwälte beim Reichsgericht vorliegt, ferner auch deshalb, weil der Bewerber nicht den besonderen wissenschaftlichen Anforderungen entspricht. Der Grund der Freiheit der Advokatur ist also beim Reichsgericht durchbrochen. Die hierfür maßgebenden rechtspolitischen Erwägungen sind leicht verständlich. Nach § 4 der Anwaltsordnung muß jeder in dem Bundesstaate zur Anwaltschaft zugelassen werden, wo er die Niedertrüfung beabsichtigt hat. Würde dieser Grundsatz auf Reichsgericht ausgedehnt, so würde er lauten müssen: Wer in irgend einem Bundesstaate die Zulassung zum Richteramt erworben hat, muß zur Anwaltschaft beim Reichsgericht zugelassen werden. Die Aufstellung eines solchen Rechtsbegriffes würde binnen kurzem zu einer Überfüllung des Standes der Reichsgerichtsanwälte führen. Die Herren würden Rot haben, ihr Auskommen zu finden. Vielleicht würde mancher unter der Wange sein, der der besonders gearteten Tätigkeit nicht recht gewachsen wäre. Anders man die Entschlebung über die Zulassung in das freie Ermessen des Präsidiums stelle und ein Recht darauf nicht anerkenne, beugte man derartigen Mißständen vor. Das Präsidium kann die Zahl der Anwälte beliebig vermehren oder auch, indem es Abgänge nicht ersetzt, vermindern. Auf diese Weise ist es imstande, den gerade tätigen Reichsgerichtsanwälten eine ihrer Stellung entsprechende Einkünfte dauernd zu sichern. Weiter kann das Reichsgericht unter den Bewerber sich die juristisch am besten Qualifizierten auswählen. Die juristische Befähigung ist den Herren vom Präsidium entweder aus der schriftlichen Tätigkeit des Bewerbers oder aus den Akten der von jenem geführten Prozesse bekannt und da kommt es auch vor, daß ein Reichsgerichtsanwalt die Qualifikation des Bewerbers aus der Zeit her kennt, wo er selbst noch in den unteren Instanzen als Richter tätig war. Vor dem Auftreten des Bürgerlichen Gesetzbuches war noch von Bedeutung, daß das Präsidium die Anwärter aus den verschiedenen Rechtsgebieten des Reichs nach Bedarf heranziehen konnte.

Wie jedes Präsidium hat auch das des Reichsgerichts-Präsidenten verschiedene seine Schattenseiten neben den nicht zu leugnenden Vorzügen. Bestimmlich sind einige

20 Herren als Anwälte beim Reichsgericht tätig. Unter diesen sind einzelne hochbetagte, die man vielleicht nicht mehr als volle Kräfte bezeichnen kann. Der eine oder andere kränktelt und läßt sich von einem jüngeren Kollegen anwaltschaftlich vertreten, was zulässig ist. Unter den voll arbeitsfähigen Herren ist dieser oder jener Spezialist für Strafrecht, Verwaltungsrecht, französisches Zivilrecht usw. Einzelne Anwälte erweisen sich ganz besonderen Ansehens: sie vermögen nicht alle einlaufenden Aufträge anzunehmen. Manche große Handelsfirmen, die viele Prozesse führen, pflegen nun die angehenden Reichsgerichtsanwälte gleichzeitig zu beschäftigen, sei es mit Prozeßvertretungen, sei es mit Erstattung von Gutachten. Auf diese Weise verhindern sie, daß ihre Gegner die Dienste dieser Herren in Anspruch nehmen können. Hier ist auch darauf hinzuweisen, wie die Revisionen gewöhnlich bearbeitet werden. Die Partei, die Revision einlegen will, geht irgend eine juristische Autorität oder mehrere um ihr Gutachten über die Aussichten einer solchen an. Das so gewonnene Material wird dann dem Reichsgerichtsanwalt übermittelt und dieser vertritt es als einer Revisionschrift. In zahlreichen Fällen findet der Reichsgerichtsanwalt freilich auch die Revisionsgründe selbstständig aus, meist wird ihm aber die Arbeit tunlichst erleichtert. Zu erwägen bleibt auch, daß ein sich in den Grenzen des Gehörten haltendes Wettbewerb alle Zeit ein geüblicher Ansporn zu erproblichem Wirken ist.

Zu betonen ist schließlich, daß das Präsidium der Reichsgerichtsanwaltschaft nur auf dem Gebiete des Zivilprozesses besteht. In Strafsachen gilt ja ohnehin der Grundsatz der Lokalisation der Anwaltschaft nicht. Als Verteidiger kann jeder deutsche Anwalt vor jedem deutschen Gerichte, auch dem Reichsgerichte, tätig sein.

Der Berliner Anwaltsverein hat sich kürzlich mit der Ordnung der Rechtsanwaltschaft beim Reichsgericht beschäftigt und einige Vorschläge für die Kenderung der bestehenden Verhältnisse aufgestellt. Wenn nun auch die Rechtsanwaltschaft beim Reichsgericht ihren Aufgaben bisher vollkommen gerecht geworden ist, sich sogar nicht unerhebliche Verdienste um die deutsche Rechtspflege erworben hat, so kann man in der Kritik, die der Berliner Anwaltsverein an den gegenwärtigen Verhältnissen geübt hat, einen berechtigten Kern nicht vermissen. Das freie Ermessen, nach dem das Präsidium über Zulassungsgesuche zu entscheiden hat, mißfällt dem Berliner Anwaltsverein hauptsächlich. Er will ein Recht auf Zulassung beim Reichsgerichte einführen. Die Qualität der reichsgerichtlichen Anwaltschaft soll dadurch gewährleistet werden, daß im Gesetze erhöhte Voraussetzungen für die Zulassung festgelegt werden. Durch eine solche Ordnung der Dinge würde, darin ist den Berliner Anwälten Recht zu geben, von der Zulassung beim Reichsgerichte auch der Schein der Gründungsleistung genommen. Auch dürfte es nicht allzu schwer sein, aus der bisherigen fünfjährigjährigen Zulassungspraxis des Präsidiums einige Grundzüge abzuleiten, die die Grundlage für die gesetzliche Formulierung der aufgestellten besonderen Zulassungsvoraussetzungen bilden könnten.

Für sehr dringlich ist die ganze Angelegenheit nicht zu erachten. Das Präsidium hat bisher zum Vorteile der Rechtspflege von seinem freien Ermessen Gebrauch gemacht. Es ist auch nicht etwa zu befürchten, daß es die Hand dazu bieten wird, um die Anwaltschaften beim Reichsgerichte zu machen, falls einmal darauf gerichtete Bestrebungen zutage treten sollten. Die Behörden entscheiden auch sonst nach freiem Ermessen. Freilich ist in vielen Dingen eine eingehende Normierung der Ermessensfreiheit vorzuziehen, vielleicht auch bei den hier in Betracht kommenden Personalfragen. Ueberdies hängt die Organisation der Anwaltschaft beim Reichsgerichte aufs engste mit der Gestaltung des Reichsgerichts und die Umgestaltung der Revision eine ganze Reihe von Vorschlägen zur Abänderung der hier in Frage stehenden Gesetzesvorschriften gemacht worden.

Ganzel ist es sich bei der vom Berliner Anwaltsverein angeregten Reform auch nicht um eine Grund- und Lebensfrage des deutschen Anwaltsstandes, so wird man ihm darin bestimmen können, daß die Angelegenheit wichtig genug ist, um den deutschen Anwaltsstand zu beschäftigen. Dr. M.

### Der Dresdener Wahlkampf.

Die Dresdener Nationalliberalen haben eine Bewegung gegen die herausgehobenen durch ihre Stellungnahme zu den Stadtverordnetenwahlen. Trug ihrer prinzipiellen und auch im Prinzipie verlegenen Gegnerlichkeit gegen die in der Reformpartei ihren Mittelpunkt erfindenden Gruppen, haben sie sich zu einem Wahlkampf mit den Antikommunisten bereit erklärt. Das Resultat ist ja nun, allerdings etwas man sagen, noch vor dem endgültigen Abschluß in die Wägen gegangen, aber dafür sollen wir die Gegner, und zwar Antikommunisten

und Sozialdemokraten, in schärfer Einmütigkeit über die Nationalliberalen her. Dabei haben die Nationalliberalen noch den Fehler begangen, bis zum letzten Augenblick über die ihnen wohl selbst unheimliche Abmachung sich in Schweigen zu hüllen. Damit wurde nur erreicht, daß ihren Freunden die Hände gebunden wurden, während die Gegner sich keinerlei Rücksichten anfertigten. Jetzt endlich erscheint in der „Nationalist. Revue“ ein informatorischer Dresdener Artikel, der aber schon wegen seiner Länge seinen Zweck verfehlen muß. Welche Zeitung hat für solche behagliche Breite immer Platz? Auch wir müssen uns damit begnügen, folgenden kurzen Auszug zu bringen:

Wir haben das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht, aber mit Einkreisung. Nun hat die Reformpartei es verstanden als herrschende Partei, die ihren Freunden oberhand Vorteile zuzuführen bemüht war, nicht nur die im Stadtverordneten-Kollegium vertretenen Parteien, wie die Fortschrittliche und die Demokratische Partei, sondern auch unter ihrer Hand zu bringen, daß diese sich bei den Wahlen ihr vollständig unterwerfen, (sodann sie hat auch in fast alle neutralen Vereine, wie die Bürgervereine und Bürgervereine, und in alle mittelständlichen Vereinigungen (Handwerkervereine, Jungmänner usw.) sich eingeschlagen. So verweigert sie unter ihrem Vorbehalt und ihrer Leitung etwa 50 Vereine des öffentlichen Art. Alle diese Vereine geben dann einzeln oder in Gruppen diese eine Bitte an ihre Bürgervereine und Bürgervereine, und gegen diesen Ring vermag keine Gegenpartei aufzutreten.

Alle Kritiken gegen diese geschlossene Macht waren bisher vergeblich; der Reichsverein, der sich immer offen nach, beachte es nur auf etwa 2000 Stimmen, während die große Koalition über 10000 Stimmen ergiebt. Die Rechte dieser Koalition plötzlich in diesem Jahr eine große Gefahr. (Wohl nämlich die Sozialdemokraten namentlich in Masse das Bürger- und damit zugleich das Wahlrecht erworben konnten.) Bedenke man das Bürgerrecht selbst nach der gegebenen Bestimmung in erster Linie „leibständig“ sein, und als solche werden bisher keine, die keine eigene Wohnung hatten, als Wahlberechtigte zum Wahlrecht zugelassen und somit abgewiesen. Diese Partei hielt namentlich den stützenden Teil der Arbeiterklasse von der Bürgerpartei fern.“

Es wird uns ausgemacht, daß diese Praxis das aufgegeben werden müssen und daß jetzt etwa 8-9000 wahlfähige sozialdemokratische Bürger vorhanden sind. Außerdem hat der Reformverein ihre Anführer viele Feinde gemacht. Die Partei vor einer solchen Wendung veranlaßt den großen Vereinstandeskongress, nachdem der Reichsverein und abgelehnt hatte, sich mit ihm in einen Klubband einzulassen, die reformerischen Vorposten und seine sozialdemokratischen Kollegen an den Oberbürgermeister abzuweisen, damit er vermittele. Er schlug ihnen als Gegenmaßnahme die Verweigerung des Wahlrechts nach dem von ihm vor etwa fünf Jahren gemachten und vom Rat gebilligten Vorschlag vor, der seit dem noch wiederholte Beratungen noch immer in den Ausschüssen des Stadtverordneten-Kollegiums bezogen lag, und der, wie bekannt, auf geheimeren Wegen nach vier Versuchsstellungen, die jede wieder durch eine Einkreisungsgrenze von 2500 A. in zwei Klassen geteilt waren, bezuhte. Als sie gescheitert, wählte er nun national-liberalen Mitglieder der städtischen Kollegien den gleichen Beschlag, mit dem Hinweis, die Wahlrechtsänderung müsse natürlich auch von der bürgerlichen Partei beschlossen werden, wenn sie auch erst im nächsten Jahre in Kraft treten sollte. In einer Behauptung von der Mitgliedschaft der städtischen Kollegien aus den vier Parteien (konservativ, national-liberal, reform) unter Vorsitz des Oberbürgermeisters und unter Anwesenheit der drei Vertreter des Stadtverordneten-Kollegiums wurde endlich, nachdem die national-liberalen Bedenke, namentlich die Risiken eines gleichzeitigen zu gestalten, Handel und Treue vor dem Gewerbe und zu trennen, am hier neue Kämpfe abzuschneiden und andererseits die Arbeiterklasse entsprechend ihrer Zahl an Wählern eine etwas größere Vertreterzahl zu sichern, abgelehnt worden waren, dieser nun einmal schon längt trat und auf der damaligen Sitzung beruhende Entwurf als nach Lage der Verhältnisse zur Zeit einzig vernünftiger Basis anerkannt. Die konservativen Reformverpflichteten sich, alles abzulehnen, um die Reichspartei des Stadtverordnetenkollegiums zur Beschäftigung der Besätze vor den bürgerlichen Wahlen zu bestimmen, die Nationalliberalen wollten andererseits sich bemühen, den Vorstand des Reichsvereins natürlich nur für die diesjährige Wahl noch zum Reichstag auf eine eigene Bitte zu veranlassen. Der Vorstand des Reichsvereins nahm nach langen Beratungen und Unmuth gegen eine nicht unerhebliche Minorität des Kompromiß an, die konservativen Vertreter erklärten ebenfalls die Zustimmung ihrer Fraktion, die reformerischen Führer aber mußten erklären, daß sie ihre Leute nicht hätten bestimmen können, ihnen jetzt zu folgen, daß sie sich aber verpflichten wollten, wenn auch nicht vor den Wahlen, so doch noch in diesem Jahre die Annahme der Besätze durchzuführen. In für diesen besseren Erfolg, je nach dem Ausfall der Wahlen, jede tatsächliche Garantie sollte, derlei jetzt nach den Wahlen nach Verlangen der Wahl der Reformführer über ihre Leute in diesem kritischen Augenblick noch viel unvorsichtiger war, lehnten die Nationalliberalen weitere Verhandlungen ab, am so mehr, als das Reform-Organ, die „Recht“, das Besprechen, während der Verhandlungen jede Verhinderung zu unterlassen, beacht und bereit begann, die Nationalliberalen ganz gegen die Wahrheit als Urheber dieses „Wahlrechtskompromisses“ zu verurteilen. Für dessen Durchführung sich noch am gleichen Tage die Hauptfraktion der Reformen ausdrücklich und feierlich verpflichtet hatten. Der Artikel war im Grunde die größte Schmachtschrift gegen die eigene Partei!

Nunmehr kam, was kommen mußte. Folgende Depeschen geben darüber Auskunft:

w. Dresden, 23. November. (Eigene Drahtmeldung.)  
Etwa 50 bürgerliche Vereine veröffentlichten heute nachmittags folgende Erklärung:  
Wir verurteilen uns gegen die ungerechten Angriffe, die von national-liberalen Vorkämpfern, insbesondere gegen

Stadtrat und Richter Dr. Heine und Rechtsanwalt Köpfer, gegen die von unserer Gruppe in das Stadtverordnetenkollegium entsandten Stadtverordneten gerichtet sind, auf das entschiedenste. Derartige ungesetzliche Angriffe sind bisher bei den Stadtverordnetenwahlen unter national-liberalen Wählern nicht üblich gewesen. Wir behaupten diese von national-liberaler Seite herbeigeführte Verhöhnung des Landes und sprechen gleichzeitig unseren Stadtverordneten, die ohne Rücksicht auf Partei-Interesse sich das Wohl des Staats im Auge gehabt haben, unser vollstes Vertrauen aus. Wir verurteilen und ferner gegen die aus der Zeit gegriffene Behauptung, unsere Kandidaten würden von jenen oder diesen aus unserer Mitte aufgestellt.

Ferner tagten bereits gestern 10 sozialdemokratische Versammlungen, welche die üblichen Entschließungsresolutionen annahmten.

Ebenfalls ist aus dem Verlauf der ganzen Angelegenheit das Eine sicher zu ersehen, wie gefährlich unklare Situationen sind, auch wenn sie nur rein taktischen Zwecken dienen sollten.

### Der russisch-japanische Krieg.

**Kuropatkin.**  
Eine recht unglückliche Schilderung vom General Kuropatkin entwirft ein konservativer Russe W. R. M. Demichinski in einem vom „Schwarzen Kabinett“ inspirierten Brief an die „Kosowo Wremja“, von dem jedoch eine Kopie in die ausländische Presse gekommen ist. Dem vom 6. Oktober aus einer Verleumdung der Kurgen datierten Brief entnehmen wir nach der „Verl. Sig.“ folgendes:

„In der Beziehung ist nicht unerwähnt über das, was in der russischen Presse vorliegt. Ein Beispiel: Die russische Kuropatkin erzählte über die, die Bismarck gegen Sibirien (bei Stachberg) sei Kuropatkin aufgegeben worden. Auf demselben, das ist eine unverständliche Lüge. Ich habe mit eigenen Augen die Unteroffizier Kuropatkins unter dem Operationsplan gesehen, den er dem Kaiser überreichte, der für den Kommando auf dem Operationsplan war. Beide Pläne wurden telegraphisch nach Petersburg geschickt, der Kuropatkin dort geschickt. Ein anderer Beispiel: Die Petersburger nehmen auch den Mund mit Erzählungen von der des Vertrauens und die Liebe, die Soldaten und Offiziere für den Generalissimo hegen. Das ist Unsinn. Ich kann Euch sagen, Kuropatkin ist vor der ganzen Armee öffentlich gemacht. Bismarck hat er alle Welt belogen. „Keinen Schritt vorwärts wir jetzt zurückweichen“, hat er bei der Truppenreise gesagt — ein paar Tage später hat er die Leute zum Rückzug gegeben. Und dies wiederholte sich noch dreimal. Die Arme hat nur Vertrauen zu Bismarck. Man wünscht ihn herbei. Aber Bismarck verhält sich eben nicht auf Kommando wie Kuropatkin.“

Andere Tatsachen. Jeder Welt redet man vor, Kuropatkin habe bei seiner Ankunft in der russischen Armee sammeln und organisiert. Bismarck. Er trat eine vollkommen organisierte Armee von 48 Bataillonen an. Hier hatte er nicht weniger, als wir über die Donau rücken, am Arceps, Trawno und Schütz zu nehmen und Rückzug und Bismarck zu belagern. Nur daß damals unsere Truppen nicht darauf die Hand verließen waren wie jetzt. Die militärischen „Talente“ Kuropatkins zu beurteilen, ist nicht meine Sache. Aber über die administrative Organisation der Armee kann ich mit ein Urteil aussprechen.

Daß dieser Brief in seinen Schlussfolgerungen gewaltig übertrieben, liegt auf der Hand. Daß Kuropatkin kein Feigling ist, beweist seine zahlreiche Vergangenheit, das Urteil über seine militärische Fähigkeit spricht sich der Verleumder selbst ab, bleiben die Verleumdungen. Aber kann man vielleicht sagen, daß selbst ein Kuropatkin über das russische „Rückziehen“ nicht Herr werden kann. Der ganze Brief macht, wie in seiner Kritik der „D. S.“ mit Recht bemerkt, den Eindruck, als wäre er von einem guten Freunde des einige Zeit in den Hintergrund gestellten Generals Ginevitsch geschrieben.

**Zur Unternehmung der Doggerbankaffäre.**  
Nach einem Londoner Telegramm der „Welt. Sig.“ verläutet, die internationale Kommission zur Untersuchung des Hroifschalles in der Nordsee werde erst kurz vor Weihnachten zu arbeiten beginnen. Die Regierungen Englands und Russlands sind nunmehr in vollem Einvernehmen bezüglich der Artikel der Konvention. Der Artikel, der abgelehnt wurde, lautet jetzt: Die internationale Kommission hält eine Untersuchung ab über alle Umstände des Hroifschalles sowie über die Frage der Verantwortlichkeit und des Schuldgrades der beiden Länder oder anderer Länder, falls deren Verantwortlichkeit durch den Bericht der Kommission festgestellt ist.

**Ein drittes russisches Geschwader.**  
Die „Kosowo Wremja“ regt, wie aus Petersburg gemeldet wird, die Entsendung eines dritten Geschwaders nach Ostasien an, weil sie befürchtet, daß das baltische Geschwader selbst im Falle eines Krieges nicht lange imstande sein werde, die Herrschaft zur See zu behaupten.

### Deutsches Reich.

**• Leipzig, 23. November.**  
Die Anführer des Herrn Dr. Gemig lassen manche Politiker noch immer nicht ruhen und das aus ganz besonderen Gründen nicht. Er gilt ihnen nämlich als der „Schwarze Mann“, weil er nicht Reaktionsist ist. Hierin ist auch ein sehr durchsichtiger Grund zu suchen, weswegen so viele Leute ein Interesse daran hatten, unsere Nachricht von seiner Bestimmung für das kaiserliche Justizministerium anzupreisen. Man glaubt nicht gern, was man nicht wünscht. Nach der ersten Verlesung beginnen die auf den Wahlspruch Semper retrorsum Eingewandenen nunmehr ihre Gegenaktion; den Anfang



macht mit der ihr eigenen rustikal Vertheidigung die 'Leipziger'...

Die gewisse Tüchtigkeit soll ihm gar nicht abgesprochen werden...

Dies ist die große Ungefährlichkeit. Denn diese Töne werden ganz gewiß eine andere als die beabsichtigte Wirkung...

Bezüglich der Glaubwürdigkeit unserer Zeitung selbst ist es noch zu registrieren, daß der 'Dressl. Ztg.' aus Berlin gemeldet wird...

Wangeliger Bund. Der Vorlesung des evangelischen Bundes...

Eine feilige Anfrage. Unter der hochhoffen Ueberlieferung...

Der Kaiser empfing gestern früh in Charlottenburg im Sommer...

Die Bundesversammlung beginnt die zweite Sitzung am Montag...

Die Reichsversammlung beginnt die zweite Sitzung am Montag...

mit eigenen Kandidaturen das Zentrum nicht zur engeren Wahl...

Arbeitnehmer im Einzelgewerbe. Der deutsche Verband kaufmännischer Vereine hat eine Erklärung...

Vertrag des Kronprinzen in Cannes. Es wird mit Bestimmtheit erzählt...

Die 'Volkszeitung' der 'Kaiserzeitung'. Der 'Reichsanzeiger' veröffentlicht die Bekanntmachung...

Die Reichsversammlung beginnt die zweite Sitzung am Montag...

Die Reichsversammlung beginnt die zweite Sitzung am Montag...

Die Reichsversammlung beginnt die zweite Sitzung am Montag...

Die Reichsversammlung beginnt die zweite Sitzung am Montag...

Die Reichsversammlung beginnt die zweite Sitzung am Montag...

Die Reichsversammlung beginnt die zweite Sitzung am Montag...

Die Reichsversammlung beginnt die zweite Sitzung am Montag...

veranlassen, die Gegenstände der Vergangenheit, Handwerks...

Stimmrecht, 22. November. Die Stichwahl im Oberamt...

Preussischer Landtag. Abgeordnetentag. Berlin, 23. November. (Telegramm.)

Nach unentschiedener Erörterung wird der Beschlussempfehlung...

Husland. Oesterreich-Ungarn. Die Stellung der Deutschen Volkspartei zu Wien...

Die Stellung der Deutschen Volkspartei zu Wien...

Die Stellung der Deutschen Volkspartei zu Wien...

Die Stellung der Deutschen Volkspartei zu Wien...

Die Stellung der Deutschen Volkspartei zu Wien...

Meeting des nächsten Sonntag an der Spitze eines Tages...

Frankreich. Herr Rouvier legislatives Haus. Paris wird dem 'D. Z.' gemeldet...

Der gestrige Herr Rouvier und die Arbeiter. Wie aus Paris gemeldet wird...

Niederlande. Für die Verdringung des holländischen Indiens...

Der Sturm im Giebel. Eine Petersburger Korrespondenz...

Der Sturm im Giebel. Eine Petersburger Korrespondenz...

Der Sturm im Giebel. Eine Petersburger Korrespondenz...

Der Sturm im Giebel. Eine Petersburger Korrespondenz...

Der Sturm im Giebel. Eine Petersburger Korrespondenz...

Der Sturm im Giebel. Eine Petersburger Korrespondenz...

Der Sturm im Giebel. Eine Petersburger Korrespondenz...

Seuilleton.

Musik.

Josef Sauer, der einzige vorzügliche erste Kapellmeister...

Wolfgang Vaispiel. Von dem hiesigen Kapellmeister...

Herrn Franz Schuberts Leben. Den bisher ungenügenden...

Kunst.

Leipziger Kunstverein.

Ein Bild der Gegenwart bietet gegenwärtig der Öffentlichkeit...

Ein Bild der Gegenwart bietet gegenwärtig der Öffentlichkeit...

Ein Bild der Gegenwart bietet gegenwärtig der Öffentlichkeit...

Kunst.

Leipziger Kunstverein.

Ein Bild der Gegenwart bietet gegenwärtig der Öffentlichkeit...

Ein Bild der Gegenwart bietet gegenwärtig der Öffentlichkeit...

Ein Bild der Gegenwart bietet gegenwärtig der Öffentlichkeit...

Kunst.

Leipziger Kunstverein.

Ein Bild der Gegenwart bietet gegenwärtig der Öffentlichkeit...

Ein Bild der Gegenwart bietet gegenwärtig der Öffentlichkeit...

Ein Bild der Gegenwart bietet gegenwärtig der Öffentlichkeit...



Sport.

Reitsport.

Im Reiten... Der Herr... Die Reiter... Die Reiterinnen...

Radspport.

Der Radfahrer... Die Fahrerinnen... Die Fahrerinnen...

Wassersport.

Die Wassersportler... Die Wassersportler... Die Wassersportler...

Aus aller Welt.

Die schwimmende Schifferkirche... Die schwimmende Schifferkirche... Die schwimmende Schifferkirche...

Die Fabrik für lenkbare Luftballons... Die Fabrik für lenkbare Luftballons... Die Fabrik für lenkbare Luftballons...

Katholische einer Frau für die Frauen... Katholische einer Frau für die Frauen... Katholische einer Frau für die Frauen...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

ihres Mannes für sich erhalten sieht... ihres Mannes für sich erhalten sieht... ihres Mannes für sich erhalten sieht...

mal in Gesellschaft was vorzuziehen... mal in Gesellschaft was vorzuziehen... mal in Gesellschaft was vorzuziehen...

— Kritische Schönheiten als Reiterinnen... Kritische Schönheiten als Reiterinnen... Kritische Schönheiten als Reiterinnen...

— Der Wert des Bodenschatzes in London... Der Wert des Bodenschatzes in London... Der Wert des Bodenschatzes in London...

— Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

mal in Gesellschaft was vorzuziehen... mal in Gesellschaft was vorzuziehen... mal in Gesellschaft was vorzuziehen...

— Kritische Schönheiten als Reiterinnen... Kritische Schönheiten als Reiterinnen... Kritische Schönheiten als Reiterinnen...

— Der Wert des Bodenschatzes in London... Der Wert des Bodenschatzes in London... Der Wert des Bodenschatzes in London...

— Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Bayerisch-österreichischer Staatsvertrag... Bayerisch-österreichischer Staatsvertrag... Bayerisch-österreichischer Staatsvertrag...

Lezte Depeschen und Fernsprechemeldungen... Lezte Depeschen und Fernsprechemeldungen... Lezte Depeschen und Fernsprechemeldungen...

Die Braut des Großherzogs in Darmstadt... Die Braut des Großherzogs in Darmstadt... Die Braut des Großherzogs in Darmstadt...

Österreichisches Abgeordnetenhaus... Österreichisches Abgeordnetenhaus... Österreichisches Abgeordnetenhaus...

Ein neues spanisches Anarchistengefängnis... Ein neues spanisches Anarchistengefängnis... Ein neues spanisches Anarchistengefängnis...

Die Tumulte in Warschau... Die Tumulte in Warschau... Die Tumulte in Warschau...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Aus dem Geschäftsverkehr.

C. O. Weber, Institut für... C. O. Weber, Institut für... C. O. Weber, Institut für...

Wiederholte Depeschen.

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...

Table with columns: New Yorker Produktentwürfe, (Schickliche), and various product names and prices.

Wiederholte Depeschen.

Die Wunderschöne... Die Wunderschöne... Die Wunderschöne...







**Ämtlicher Teil.**

**Bekanntmachung.**

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

**Bekanntmachung.**

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

**Bekanntmachung.**

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

**Bekanntmachung.**

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

**Bekanntmachung.**

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

**Bekanntmachung.**

Zur Verhütung der Nachteile und Gefahren, die damit verbunden sind, sind die Wohnungen, Keller oder anderen Räume...

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

**Bekanntmachung.**

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

**Bekanntmachung.**

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

Die Sätze 47 und 48 des vierjährigen Reichsgesetzes über die Eintragung von Grundbesitz sind vom 1. Januar 1904 ab anzuwenden.

**Familien-Nachrichten.**  
Die glückliche Geburt einer Tochter  
beehren sich anzuzeigen  
Dr. Max Kunath  
und Frau Lydia geb. Liskowsky.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben  
beehren sich anzuzeigen  
Leopold Bramsch und Frau  
geb. Mayer.

Am 22. d. Mts. ist nach langem Leiden mein lieber Bruder  
**Dr. med. Oswald Naumann,**  
Privatdozent an der Universität Leipzig,  
im Alter von 71 Jahren sanft entschlafen.

Seine Nachmittag verschied sanft nach langem Leiden mein beigeliebter  
Vater, unser treuer Berater, herzlicher Vater, Schwager, Onkel,  
**Herr Emil Rudolph Adolph Schlansky**  
im 60. Jahre seines Lebens.

Seine Nacht verschied nach langem Krankenlager meine innigstgeliebte  
Frau, unsere treuergebende Mutter, liebevolle Tochter, Schwester und  
Schwägerin  
**Frau Nanny Sulze geb. Cunit**  
im 46. Lebensjahre.

Ordnen morgen 1/6 Uhr verschied nach langem Kranken Leiden mein  
lieber Mann, unser treuer Berater, herzlicher Vater, Schwager, Onkel,  
Onkel, Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Prokurist Herr  
Paul Robert Ferdinand Kempel**  
im 56. Lebensjahre.

Seine früh ist nach längerem, schwerem Leiden unser früherer, lang-  
jähriger Beschäftigter  
**Herr Paul Hempel,**  
Prokurist der Fa. Bernhard Cauchitz,  
sanft verstorben.

Am 22. dieses Monats entschlief sanft nach längerem Leiden unser  
kaufmännischer Direktor  
**Herr Hermann Jacobi,**  
der in treuer Pflichterfüllung während 35 Jahren seine ganze Kraft dem  
Interesse unseres Geschäftes gewidmet hat.

Nur auf diesem Wege.  
Gestern Abend 1/10 Uhr endete ein langjähriger Tod des Leiden unserer innigst-  
geliebten, treuergebenden Mutter, Schwägerin und Großmutter  
**Frau Minna verw. Luzi geb. Bertram.**  
Leipzig, am 23. November 1904.

Gestern Abend 11 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden  
unser innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwiegermutter und  
Großmutter  
**Emilie Auguste verw. Klinger  
geb. Richter**  
im 83. Lebensjahre.

**Reclamen.**  
**Reform-Bettstellen**  
Leute-Bettstellen  
Kinder-Bettstellen  
Patent-Matratzen.  
Rosshaar-Matratzen.  
Mit Sonderkatalog stehen wir  
auf Wunsch zu Diensten.  
Leinenhaus  
**Friedrich & Lincke**  
Petersstrasse 13.

Hauptmöbelmagazin  
**Paul Michaud**  
LEIPZIG  
Hainstr. 1 am Markt  
Ball-Boas  
Reisekörbe, Popp, Panomara.  
Stoppdecken  
werden billig neu bezogen.  
E. Heidorn, Torsternstraße 2.



Kirchenvorsteher-Wahl im Kirchspiele St. Thomae.

Nach Ablauf ihrer Amtszeit werden am Sonntag den 27. November 1904...

Die Wahl ist angesetzt auf Sonntag, den 27. November 1904...

- 1) Wahlberechtigt sind diejenigen, die auf Grund rechtzeitiger Anmeldung...

Die Wahl ist angesetzt auf Sonntag, den 27. November 1904...

Befanntmachung.

In Folge gesetzlicher Bestimmungen werden die im Jahre 1904...

Die Wahl ist angesetzt auf Sonntag, den 27. November 1904...

Die Wahl ist angesetzt auf Sonntag, den 27. November 1904...

Die Wahl ist angesetzt auf Sonntag, den 27. November 1904...

Die Wahl ist angesetzt auf Sonntag, den 27. November 1904...

Die Wahl ist angesetzt auf Sonntag, den 27. November 1904...

Die Wahl ist angesetzt auf Sonntag, den 27. November 1904...

Verteilung der Beiträge zu den Kosten der Herstellung einer Schleife...

Reuebnung von Straßen. Der Rat hat beschlossen, die bisherige...

Die Friedhofstraße in L.-Gemeinde verbindet in diesem...

Die Friedhofstraße in L.-Gemeinde verbindet in diesem...

Die Friedhofstraße in L.-Gemeinde verbindet in diesem...

Die Friedhofstraße in L.-Gemeinde verbindet in diesem...

Die Friedhofstraße in L.-Gemeinde verbindet in diesem...

Die Friedhofstraße in L.-Gemeinde verbindet in diesem...

Die Friedhofstraße in L.-Gemeinde verbindet in diesem...

Die Friedhofstraße in L.-Gemeinde verbindet in diesem...

Die Friedhofstraße in L.-Gemeinde verbindet in diesem...

Die Friedhofstraße in L.-Gemeinde verbindet in diesem...

Die Friedhofstraße in L.-Gemeinde verbindet in diesem...

Die Friedhofstraße in L.-Gemeinde verbindet in diesem...

Die Friedhofstraße in L.-Gemeinde verbindet in diesem...

dem Ausbruch beigetreten. Bei einem Rückblick auf die...

dem Ausbruch beigetreten. Bei einem Rückblick auf die...

dem Ausbruch beigetreten. Bei einem Rückblick auf die...

dem Ausbruch beigetreten. Bei einem Rückblick auf die...

dem Ausbruch beigetreten. Bei einem Rückblick auf die...

dem Ausbruch beigetreten. Bei einem Rückblick auf die...

dem Ausbruch beigetreten. Bei einem Rückblick auf die...

dem Ausbruch beigetreten. Bei einem Rückblick auf die...

dem Ausbruch beigetreten. Bei einem Rückblick auf die...

dem Ausbruch beigetreten. Bei einem Rückblick auf die...

dem Ausbruch beigetreten. Bei einem Rückblick auf die...

dem Ausbruch beigetreten. Bei einem Rückblick auf die...

dem Ausbruch beigetreten. Bei einem Rückblick auf die...

dem Ausbruch beigetreten. Bei einem Rückblick auf die...

dem Ausbruch beigetreten. Bei einem Rückblick auf die...

Frau Kammerlingers Frau Deenges und Herr...

Frau Kammerlingers Frau Deenges und Herr...

Frau Kammerlingers Frau Deenges und Herr...

Frau Kammerlingers Frau Deenges und Herr...

Frau Kammerlingers Frau Deenges und Herr...

Frau Kammerlingers Frau Deenges und Herr...

Frau Kammerlingers Frau Deenges und Herr...

Frau Kammerlingers Frau Deenges und Herr...

Frau Kammerlingers Frau Deenges und Herr...

Frau Kammerlingers Frau Deenges und Herr...

Frau Kammerlingers Frau Deenges und Herr...

Frau Kammerlingers Frau Deenges und Herr...

Frau Kammerlingers Frau Deenges und Herr...

Frau Kammerlingers Frau Deenges und Herr...

Frau Kammerlingers Frau Deenges und Herr...

Leipziger Angelegenheiten.

Massenbeschlüsse. In der gestrigen Plenarsitzung des...

Massenbeschlüsse. In der gestrigen Plenarsitzung des...

Massenbeschlüsse. In der gestrigen Plenarsitzung des...

Massenbeschlüsse. In der gestrigen Plenarsitzung des...

Massenbeschlüsse. In der gestrigen Plenarsitzung des...

Massenbeschlüsse. In der gestrigen Plenarsitzung des...

Massenbeschlüsse. In der gestrigen Plenarsitzung des...

Massenbeschlüsse. In der gestrigen Plenarsitzung des...

Massenbeschlüsse. In der gestrigen Plenarsitzung des...

Massenbeschlüsse. In der gestrigen Plenarsitzung des...

Massenbeschlüsse. In der gestrigen Plenarsitzung des...

Massenbeschlüsse. In der gestrigen Plenarsitzung des...

Massenbeschlüsse. In der gestrigen Plenarsitzung des...

Massenbeschlüsse. In der gestrigen Plenarsitzung des...

Massenbeschlüsse. In der gestrigen Plenarsitzung des...

Frau, deren letztes und eine schlichte Bäuerin in ihrem...

Frau, deren letztes und eine schlichte Bäuerin in ihrem...

Frau, deren letztes und eine schlichte Bäuerin in ihrem...

Frau, deren letztes und eine schlichte Bäuerin in ihrem...

Frau, deren letztes und eine schlichte Bäuerin in ihrem...

Frau, deren letztes und eine schlichte Bäuerin in ihrem...

Frau, deren letztes und eine schlichte Bäuerin in ihrem...

Frau, deren letztes und eine schlichte Bäuerin in ihrem...

Frau, deren letztes und eine schlichte Bäuerin in ihrem...

Frau, deren letztes und eine schlichte Bäuerin in ihrem...

Frau, deren letztes und eine schlichte Bäuerin in ihrem...

Frau, deren letztes und eine schlichte Bäuerin in ihrem...

Frau, deren letztes und eine schlichte Bäuerin in ihrem...

Frau, deren letztes und eine schlichte Bäuerin in ihrem...

Frau, deren letztes und eine schlichte Bäuerin in ihrem...

Frau, deren letztes und eine schlichte Bäuerin in ihrem...

Sohne mit der Bewusstheit des Christen...

Sohne mit der Bewusstheit des Christen...

Sohne mit der Bewusstheit des Christen...

Sohne mit der Bewusstheit des Christen...

Sohne mit der Bewusstheit des Christen...

Sohne mit der Bewusstheit des Christen...

Sohne mit der Bewusstheit des Christen...

Sohne mit der Bewusstheit des Christen...

Sohne mit der Bewusstheit des Christen...

Sohne mit der Bewusstheit des Christen...

Sohne mit der Bewusstheit des Christen...

Sohne mit der Bewusstheit des Christen...

Sohne mit der Bewusstheit des Christen...

Sohne mit der Bewusstheit des Christen...

Sohne mit der Bewusstheit des Christen...

Sohne mit der Bewusstheit des Christen...

Das achtebnte Jahrhundert ist besonders durch...

Das achtebnte Jahrhundert ist besonders durch...

Das achtebnte Jahrhundert ist besonders durch...

Das achtebnte Jahrhundert ist besonders durch...

Das achtebnte Jahrhundert ist besonders durch...

Das achtebnte Jahrhundert ist besonders durch...

Das achtebnte Jahrhundert ist besonders durch...

Das achtebnte Jahrhundert ist besonders durch...

Das achtebnte Jahrhundert ist besonders durch...

Das achtebnte Jahrhundert ist besonders durch...

Das achtebnte Jahrhundert ist besonders durch...

Das achtebnte Jahrhundert ist besonders durch...

Das achtebnte Jahrhundert ist besonders durch...

Das achtebnte Jahrhundert ist besonders durch...

Das achtebnte Jahrhundert ist besonders durch...

Das achtebnte Jahrhundert ist besonders durch...

SLUB Wir führen Wissen.



Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Leipziger Tageblatt. 24. November 1904. Seite 7.

Neues Theater.

Neues Theater. Das Wunder des Heiligen Antonius.

Neues Theater. Die Meisterschüssel.

Neues Theater. Samson und Dalila.

Neues Theater. Meteorologische Beobachtungen.

Neues Theater. Weiterbericht vom 23. November 1904.

Table with columns: Station, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Temperatur.

Neues Theater. Aus dem Geschäftsverkehr.

Neues Theater. Vereine und Versammlungen.

Neues Theater. Aus dem Geschäftsverkehr.

Neues Theater. Vereine und Versammlungen.

Neues Theater. Aus dem Geschäftsverkehr.

Neues Theater. Vereine und Versammlungen.

Altes Theater.

Altes Theater. Das Wunder des Heiligen Antonius.

Altes Theater. Die Meisterschüssel.

Altes Theater. Samson und Dalila.

Altes Theater. Meteorologische Beobachtungen.

Altes Theater. Weiterbericht vom 23. November 1904.

Table with columns: Station, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Temperatur.

Altes Theater. Aus dem Geschäftsverkehr.

Altes Theater. Vereine und Versammlungen.

Altes Theater. Aus dem Geschäftsverkehr.

Altes Theater. Vereine und Versammlungen.

Altes Theater. Aus dem Geschäftsverkehr.

Altes Theater. Vereine und Versammlungen.

Koffer u. Taschen, sämtliche Reiseartikel. F. A. Winterstein, Hainstr. 2.

Das fehlte noch. Ricinusöl. BIRGEFF GREEN.













Mitteilungen aus der Katspienarstung

am 19. November 1904.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Kröndlin. 1) Die Stadtratsarbeiten haben gegungen: a. Der Stadtratsbeschluss eines Beschlusses vom 1000 A für die Beschaffung...

Bestimmung kann aber keine Rede sein. Herr Kröndlin: Dr. Kröndlin hat die Frage nach weiteren Umständen...

XV. Sitzung.

Unterhaltungen im Hause im letzten Jahre und Unterredung von Briefen wurde dem am 14. September 1889 in...

wurden eine Dampfrastarbeiten nach weniger wie in der Vorwoche gemacht, die nur in wenigen Orten (wie in...

Büchertisch.

Die Warenhäuser in Dresden. Ein Beitrag zur kaufmännischen Wirtschaftsgeschichte von Dr. Hans Ehrig...

Berichtssaal.

Königliches Schwurgericht.

G. Leipzig, 23. November.

XIV. Sitzung.

An der Bahnhofsperre in Leipzig wurde am 22. April nachmittags eine gefällige Nachfahrerin III. Klasse Leipzig-Chemnitz...

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

Nach den Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnissen im letzten Jahre...

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig. Tabelle mit Spalten für Geburten, Sterbungen, Heiratungen, Ehescheidungen, Ein- und Auswanderungen...

Ocean-Spar-Seifenpulver u. Spar-Seife sind die besten und billigsten Waschmittel. Alleinige Fabrikanten: Leipzig-Wahrener Dampfseifenpulver- u. Seifenfabrik Freyberg & Co., Leipzig-Wahren.



















Offene Stellen.

Fortsetzung aus der 2. Beilage.

1 ganz perfekte Tailleurarbeiterin, sowie Zuarbeiterinnen für Tailles und Röcke dauernd sofort gesucht Gabelberger Straße 2, II. l.

Lehrerin für 2 R. 700 A. Sch. polib. ...

Einige tüchtige Verkäuferinnen ...

Tüchtige Verkäuferin ...

Verwende Verkäuferin ...

erste Directrice ...

ge sucht. ...

Wagener & Schlötel, ...

Zuverlässiges Mädchen, ...

Junges Mädchen ...

Ein Wexhof, ...

Laden ...

Stellengesuche, Männliche ...

Kaufmann, ...

Ein fleißiger Kaufmann, ...

Stenogr., Maschinenschrb., ...

Wohnungen, Garçonlogis und sonstige Räume ...

Wohnungen, Garçonlogis und sonstige Räume ...

Wohnungen, Garçonlogis und sonstige Räume ...

Wohnungen, Garçonlogis und sonstige Räume ...

Wohnungen, Garçonlogis und sonstige Räume ...

Wohnungen, Garçonlogis und sonstige Räume ...

Wohnungen, Garçonlogis und sonstige Räume ...

Vermiethungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.



Centrum umschließt die Straßen innerhalb des Promenadenrings.

Flügel, Pianinos, Germaniums, ...

Centrum. ...

Schöner großer Laden ...

Nicolaistrasse 49 ...

Norden. ...

Geschäftslocale, ...

Hofniederlage ...

Geladen, ...

Osten. ...

Gruslusstr. 2a ...

Georgenstr. 1 b, III. r., ...

Georgenstr. 38 ...

Innere Osten, Mendnitz, ...

Poststrasse 5, ...

Buchhändler-Lage, Centrum der Stadt, ...

Querstrasse 15, II., Geschäftsräume, ...

Senefelder Strasse 2, ...

In meinem Geschäftshause am Täubchenweg ...

Böhlungen und Geschäftslöcale ...

Engelsdorfer Straße 2, ...

Taubehowweg 90, ...

Taubehowweg 90, ...

Thalstrasse 12b ...

Wohnungen und Geschäftslöcale ...

Wohnungen und Geschäftslöcale ...

Süden.

Geschäftsraum, ...

Sophienplatz 5 und 6 ...

Welterstraße 31 ...

Emilienstraße 9 ...

Läden ...

Westen. ...

Christianstrasse 25 ...

Funkenburgstr. 2 (Ecke Frankfurter Str.), ...

Funkenburgstrasse 4 ...

Lindenu, Gundorfer Str. 19, ...

Promenadenstrasse 21, ...

Schleussig, ...

Für Colonialw., Drogen u. Farbw. od. Deikatessen ...

In besserem Hause, ...

Zu vermieten: ...

Plagwitz, Giessersr. 25, II. lks., ...

Schleissig, ...

Auswärtige. ...

Sichere Existenz! Größerer Laden ...

Für tüchtigen Stellmacher. ...

Zimmervermuthungen. ...

Zimmervermuthungen. ...

Zimmervermuthungen. ...

Zimmervermuthungen. ...

Zimmervermuthungen. ...

Zimmervermuthungen. ...

Zimmervermuthungen. ...

Zimmervermuthungen. ...

Zimmervermuthungen. ...

Zimmervermuthungen. ...

Zimmervermuthungen. ...

Zimmervermuthungen. ...

Zimmervermuthungen. ...

Zimmervermuthungen. ...



